



DE:FINE AMOUR

Tales of courtly love

Trobar e Cantar - Ensemble for Medieval Music



DE:FINE AMOUR
– von der höfischen Liebe

Trobar e Cantar
Ensemble für mittelalterliche Musik

PASCHENrecords PR 180052
Veröffentlichung: 05.10.2018
Vertrieb: Klassik Center Kassel

Gesangstexte in deutscher Übersetzung
(siehe auch www.paschenrecords.de)

1 Edi beo thu

Sei gesegnet, Himmelskönigin,
der Menschen Trost, der Engel Wonne.
Unbefleckte Mutter und Maid,
wie keine zweite in der Welt.
Du läßt uns wohl erkennen:
vor allen Frauen gebührt dir der Preis;
meine holde Dame, erhöre mich
und sei mir gnädig nach deinem Willen.

2 Beata viscera

Gesegnet der Leib der Jungfrau Maria, der den Sproß
der Ewigkeit trägt; im Kelch des Lebens reicht sie uns
und unsern Vergehen den Trank der Güte.

3 Quant la douce jovencelle

Wenn die liebliche Jungfrau,
die ganz anmutige und schöne,
eben dieselbe, die ich liebe,
nichts will als daß ich glücklich bin,
wie sollt' ich ihr da nicht gehorchen?

Natürlich könnte ich nicht glücklicher sein,
da sie es ist, die ihren lieben Freund
mich nennt.

Wenn die liebliche Jungfrau,
die ganz anmutige und schöne,
eben dieselbe, die ich liebe,
mir aufs neue Freude schenkt,
werde keine andere ich suchen ...

Ihr will ich allerorten
nach all meinem Vermögen
gut und immer besser dienen –
das ist mein Wille.

Wenn die liebliche Jungfrau,
die ganz anmutige und schöne,
eben dieselbe, die ich liebe,
nichts will als daß ich glücklich bin,
wie sollt' ich ihr da nicht gehorchen?

4 Lullay, lullow

Lulei, lula, lulei, lula,
Eia, eia, lulei, eia,
Lulei, lula, lulei, lula,
Dudu, mein Kindchen,
schlafe sanft ein.

Was Süßes, was Schönes habe ich gesehen,
ein seliges Vöglein, eine leuchtende Blume,
die weinte und lachte zugleich.

Lulei, lula ...

Eine Jungfrau und Mutter, mild und zart,
saß und sang an der Krippe,
in der ein Knäblein friedlich schlief.

Lulei, lula ...

5 Miri it is

Heiter ist's, so lang der Sommer währt,
die Vögel ihre Lieder singen.

Jetzt aber bläst der kalte Wind,
er bläst mit Macht.

Oh, oh, wie lang ist diese Nacht,
und ich, in allergrößtem Übel,
ich klage und traure und schmachte.

6 Trois serors sor rive mer

Drei Schwestern gingen ans Meer und sangen hell.
Die Älteste sprach:

»Eine schöne Frau soll man lieben
und ihre Liebe hüten, wenn man sie hat.«

Triplum

Drei Schwestern gingen ans Meer und sangen hell.
Die Mittlere rief ihren Freund Robin:
»Du nahmst mich im Walde, bring mich zurück!«

Duplum

Drei Schwestern gingen ans Meer und sangen hell.
Die brünette Jüngste will einen brünetten Freund:
»Ich bin braun, und braun soll mein Liebster sein.«

7 Enfermé suys je en la tour

Eingekerkert bin ich im Turm
des Schönen Empfangs* durch die Liebste:
Dame, so weiß wie eine Blume,
ich dien' euch mit Herz und mit Verstand,
wie es mein Herr mir befahl.

Das ist mein Trost, mein einziger Lohn,
Süßes find ich ohne Bitternis.

Eingekerkert bin ich im Turm
des Schönen Empfangs durch die Liebste.

Daß ich darin Tag und Nacht genieße,
kann niemand mir verargen.
Es gibt keinen schöneren Ort
diesseits und jenseits des Meeres.
Hier fänd' ich wohl Frieden und Liebe.

* Schöner Empfang = bel accueil s. *Roman de la Rose*

8 Deh tristo mi topinello

Ach, ich unglückliche kleine Maus,
so tief bin ich gesunken,
nichts Kräftiges werd' ich mehr essen,
nur Brot noch und Radieschen.

Das Brot ist aus vermischtem Korn,
schmutzig und schwarz wie Kohle.
Das wird das Futter für mich sein,
für mich armen Kerl.

Kann keinen Bissen davon essen,
es ist zu schwarz und zu grob,
und bleibt in den Zähnen hängen,
drauf trinke ich etwas jungen Wein.

Wurst werde ich nicht mehr essen,
auch keine fetten Kapaunen mehr.
Ich esse nichts mehr als grobes Brot
mit mageren, kleinen Aalen.

Wenn ich wenigstens Tortelli hätte,
dann ging es mir schon besser.
Ich aber muß Saubohnen essen,
ganz wie die Ferkel.

9 Biétris

Biétris ist mein Plaisir,
mein Trost und meine Freude.
Wo auch immer, kurz gesagt,
Biétris ist mein Plaisir,
daß mir ganz unwohl
und öde das Leben ist.
Biétris ist mein Plaisir,
mein Trost und meine Freude.

10 Gracieusette

Die kleine graziöse,
lieblichste Gillette:
Gott schenke Euch einen guten Tag.

Treu liebt' ich Euch und werde Euch lieben,
wenn ich nur weiß,
daß Euer Herz mir zugetan.
Dafür, Süßliebchen,
ganz nette Gillette,
schenke Euch Gott einen guten Tag!

11 A vous douce debonnaire

Euch, sanftmütige Schöne,
habe ich mein Herz geschenkt.
Euch werde ich nie verlassen,
Euer leuchtendes Auge zog mich
hin zu Euch, sanftmütige Dame,
schickt mich nie wieder fort,
denn ich will Euch dienen,
so lange ich lebe.
Euch, sanftmütige Schöne,
habe ich mein Herz geschenkt.
Euch werde ich nie verlassen.

12 Comment que pour l'eloignace

Mag mir auch – fern dem milden Land,
wo die verblieben ist,
die ohne Falsch ich liebe –
manch Unheil widerfahren sein,
so bleibt mir doch die Hoffnung,
daß die Liebste, schlicht und keusch,
es macht, daß mein Herz bei ihr ist
und mein Leib in Freuden lebt.

Oft spüre ich Leid und Schmerz,
die das Herz mir binden und schwächen,
denn niemand will begreifen,
welch eine Qual den Blick mir trübt,
noch, wer die Schöne ist, die
um der Liebe willen, wo ich auch bin,
sich sorgt, daß mein Herz bei ihr ist
und mein Leib in Freuden lebt.

13 Biauté qui toute autre pere

Schönheit, allen Schönen ebenbürtig,
mir aber flatterhaft und fremd,
süße Köstlichkeit, die bitter meiner Zunge;
du Wesen, das jedes Lob verdient,
mit hellem Auge und hartem Herzen,
deren Blick Liebende töten kann,
Freude verheißt und scharf erwidert
– sie brachten mich bis zum Liebestod.

Das Ja ist nur Schein und wird teuer bezahlt,
der Schöne Empfang, der mich verhöhnt,

Liebe einer falschen, nicht wahren Mutter,
die Hoffnung, die mich der Freude beraubt,
magere Hilfe und glühende Begierde,
trübe Gedanken, ein seufzendes Herz,
ich fühle Härte, Mißachtung, Stolz und Verweigern
– sie brachten mich bis zum Liebestod.

Ich möchte meiner Dame erklären,
daß sie meine Freude in Trauer verkehrt,
und daß ihr hübsches, helles Gesicht
mich vernichtet, da mir solch' Unheil widerfährt,
daß Frohsinn, Lust, Gesang mich nicht freuen
und ich auch nicht mehr singen mag,
denn Amor, meine Augen und ihre hübsche Gestalt –
– sie brachten mich bis zum Liebestod.

14 Bon jour, bon mois

Ein guter Tag, ein guter Monat, ein gutes Jahr,
viel Glück schuldest du dem, der über alles regiert.
Reichtum, Ehre, Gesundheit, Freude ohne Ende,
ein guter Ruf, eine schöne Frau, guter Wein
sind nötig zum Wohlsein der Kreatur.

15 Veni, redemptor gencium

Komm, Erlöser der Menschheit,
Komm, Schöpfer Geist,
Komm, Leben der Lebenden,
tröste uns in der Betrübnis.
Komm, unser Tröster,
befestige den Glauben in unsern Seelen.
Am Ende wird auch die Schar
der Verstorbenen dich lobpreisen.

17 O monialis concio

O ihr Schwestern von Burgos,
trauert um eure Tochter,
die unschuldig als Tribut gegeben.
Ihr habt sie verloren,
doch ihr könnt euch des Sieges freuen,
da sie in ewigem Ruhme glänzt.

18 Bele Ysabelot

Die schöne Ysabelot ist mein Tod,
die schöne Ysabelot!
Da Ysabelot geboren ward,
verzagten alle andern Schönen.
Strahlender sind ihre Farben
als die Rosen im Mai.
Ach Gott, guter Gott, was soll ich tun?
Ich sterbe ihrer großen Schönheit wegen!
Sie haßt mich, und ich liebe sie so sehr,

die schöne Ysabelot!
Die schöne Ysabelot ist mein Tod!
Die schöne Ysabelot!

20 Sanz cuer /Amis, dolens / Darne, par vous

I

Ohne Herz zieh schmerzlich ich in Tränen davon,
von Seufzern erfüllt, nach Freude schmachtend,
von glühender Sehnsucht gepackt und entflammt.
Süße Dame, daß ich nur bald Euch wiedersehe.
Denn ohne mein Herz könnte ich nicht leben,
noch solche Leiden überstehen –
nähme die Hoffnung nicht Wohnung in mir
statt meines Herzens, Dame, das bei Euch bleibt.

Und die Erinnerung, die alle Geheimnisse kennt,
die der Glückliche Gedanke mir schenkt und sendet –
sie hat mir eingepägt und abgemalt
Euren reizenden Leib, Euer sittsam' Betragen,
Euren sanft lächelnden Blick und die Lieblichkeit,
um derentwillen ich Euch verehere –
Euch, die an jedem Ort ich sehe allezeit
wo mein Herz wäre, Dame, das bei Euch bleibt.

II

Mein Freund, bekümmert, traurig und in Nöten,
Ihr geht von mir und wollt mich glauben machen,
daß Euer Herz mir gänzlich bleibt.
Ich glaub' es wohl, und könnte Euch daher
nichts Schöneres schenken als das,
was Ihr Euch wünscht, zu geben,
was an Begehren in dieser Welt nur gefällt
statt Eures Herzens, Freund, das bei mir bleibt.

Da es echt ist, wertvoll, treu, verschwiegen,
frei und edel, könnte ich auch nicht beschreiben
die reiche Ehre, die es krönt,
oder das hohe Gut; ich wüßte nicht, wie
ich meinen Dank beenden sollte.
Doch will ich alles nach meinem Vermögen tun,
Euch zu trösten und festzuhalten,
statt Eures Herzens, Freund, das bei mir bleibt.

III

Dame, ich fühle mich durch euch getröstet
für alle Schmerzen, die ich empfang.
Durch Euch bin sicher ich vor aller Entbehrung,
durch Euch fühle ich nichts, das mich verletzte.
Durch Euch darf ich das erhoffen,
was ein getreuer Freund nur immer ersehnt.

Das ist die Gabe der Gnade, die ich behalte
statt meines Herzens, Dame, das bei euch bleibt.

Dame, Ihr habt mich neu belebt,
mich aus der Hölle, wo ich war, ins Paradies geführt,
aus Todesängsten mich errettet,
vom großen Leid geheilt, das ich empfand;
durch Euch ist meine Bitterkeit versüßt,
wenn's Euch beliebt, mich Euren Freund zu nennen,
und wenn es Euch beliebt, daß Freude mich erfüllt,
statt meines Herzens, Dame, das bei euch bleibt.

21 Amour, voulés-vous acorder

Amor, gäbest du zu,
daß ich, um richtig zu leben, stürbe?
Ich muß mich deinem Willen beugen,
kein anderer Tod ist so saft wie er.
Fürwahr, o Amor, zeige, was du kannst.

Zu vieles Übel mußte ich erleiden
für ihn, den ohne Falsch ich liebe –
nicht seinetwegen, offen gesagt,
sondern wegen der Verleumder.
Getreulich, o Amor, zeige, was du kannst.

Süßer Freund, nicht länger ertrag ich,
dein sanftes Antlitz, lachend und klar,
nicht schauen zu können.
Tod, erleichtere meine arge Qual,
oder, o Amor, zeige schnell, was du kannst.

22 Fata la parte

Erzählt, erzählt es überall:
Die Frau des Herrn Cotal ist tot!
Er fand sie mit einem Spanier
allein daheim, drum brachte er sie um.
Er selbst entkam durch List und Gewalt.
Erzählt, erzählt es überall:
Die Frau des Herrn Cotal ist tot!
»Paß auf, Don Spanioletto!
Auf meinem Bett lehr' ich dich eine Lektion,
daß selbst die Lettern heulen würden!